

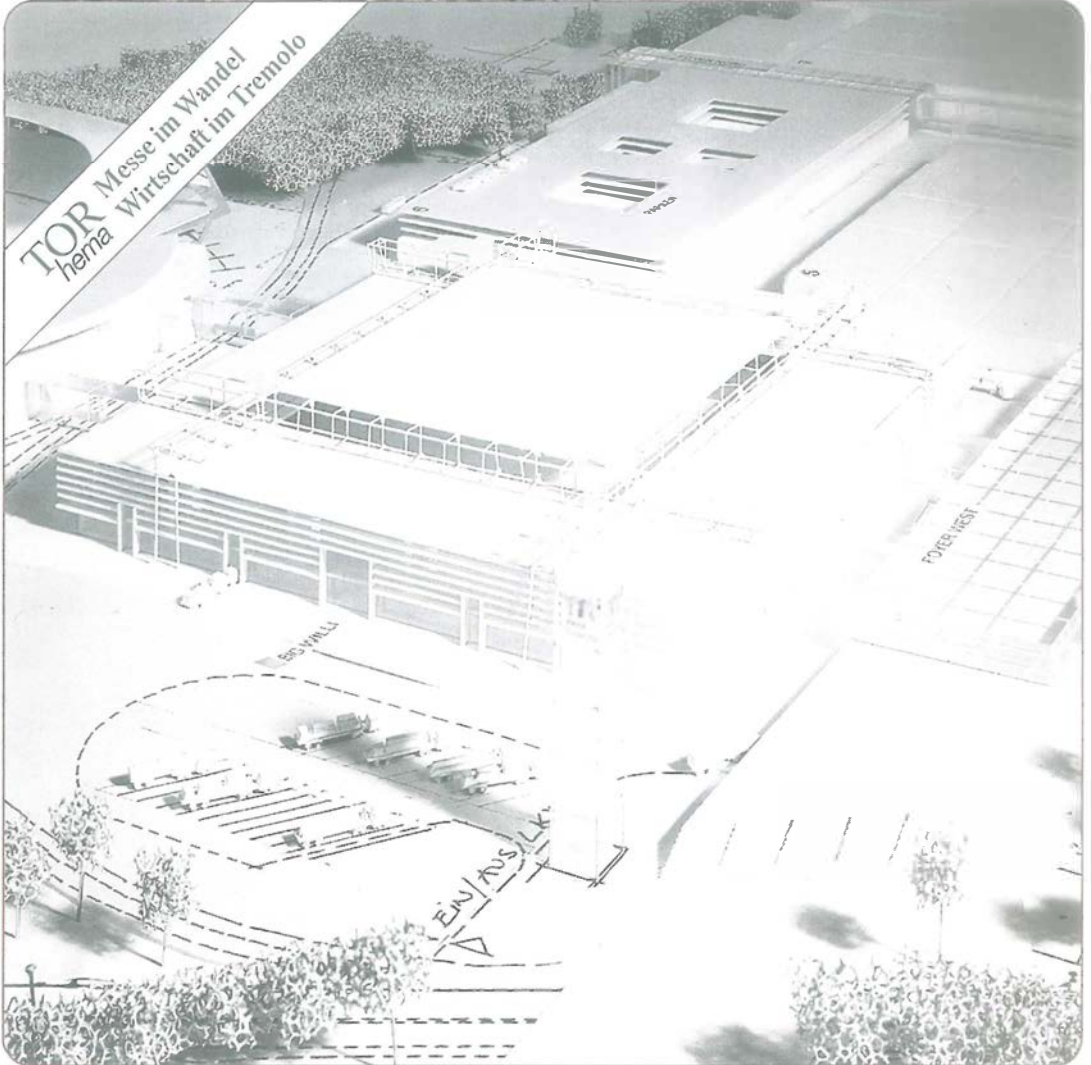
DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

65. Jahrgang

Preis DM 3,00

März 1999 / Heft 3



**Jonges aktuell – Tanzende Musen
in Düsseldorf**

**Düsseldorfs Wirtschaft: Zwischen
Hoffen und Bangen – kippt die
Konjunktur?**

**„Events“ werden immer wichtiger
– Wer nach Düsseldorf kommt,
soll was erleben ...**



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!



KOCHIMMOBILIEN

KAISERSWERTHER STR. 45 · 40477 DÜSSELDORF

TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Tanzende Musen in Düsseldorf

Von Horst Morgenbrod

Hat er es nun gesagt – oder nicht? Und wenn er es gesagt hat, wie hat er es gemeint? Der vielzitierte und ebensooft bezweifelte letzte Ausruf Goethes auf dem Sterbebett, „Mehr Licht“, wird von den Düsseldorfer Rathaus-Gewaltigen im Goethe-Jahr feinsinnig umgesetzt: Der Beleuchtung des Rheinturms folgt nunmehr die Beleuchtung des Rathauses – mehr abendliches Licht für die Kö und die Rheinbrücken und andere historische Gebäude soll folgen. Ja, an eine bessere Weihnachtsbeleuchtung im letzten Jahr dieses Jahrtausends ist ebenfalls schon gedacht.

Düsseldorf beweist damit ein weiteres Mal, daß es eine Kulturstadt ist, die die An- und Ausrufe unserer großen deutschen Dichter und Denker nicht in den Fluren oder Verwaltungshäusern verhallen läßt. Gelang es unseren Verkehrsplanern bereits im Heine-Jahr, des Dichters Loreleygesang „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“, als klassisches Verkehrskonzept für die Innenstadt anzudenken, ist mit der neuen Licht-Orgie und der Absicht, wieder mehr Brunnen sprudeln zu lassen, auch der große Dichter Friedrich v. Schiller gewürdigt worden. Die Tatsache, daß andere Großstädte ihre historischen Gebäude bereits seit Jahrzehnten anstrahlen und ihre Brunnen trotz noch größeren fi-

nanziellen Mangels als in Düsseldorf sprudeln lassen, ist das Schiller-Wort „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt!“ wohl die angemessene Kommentierung. Das Zitat stammt, wie wohl 99 Prozent aller Jonges wissen, aus Schillers Drama „Wallenstein“ und bezieht sich auf den kroatischen General Isolani. Schillers Werk-Interpreten entschlüsseln diesen Satz wie folgt: „Mit diesem Zitat übt man Kritik an einem Zuspätkommen, drückt aber gleichzeitig seine Erleichterung aus, daß er überhaupt gekommen ist.“

Wir veröffentlichen in diesem Heft das Protokoll eines Vortrags des Vorsitzenden des Forums Stadt-Marketing, Johannes Werner, in dem es von Wörtchen wie „soll“, „müßte“ und „künftig“ nur so wimmelt. Wie das? Woher dieser plötzliche Kreativschub in Düsseldorf? Wieso plötzlich „mehr Licht“, wo uns immer wieder angeraten wird, aus Umweltgründen Strom zu sparen? Wir geben Johannes Werner recht, wenn er sagt, Düsseldorf müsse „auswärts“ mehr für sein Image tun – und dazu gehört zweifellos auch die bessere Sichtbarmachung von baulichen Solitären und der Effekt der Wasserspiele.

All diese in einem Wunschkatalog zusammengefaßten Forderungen sind gleichzeitig aber auch (logischerweise) eine Liste der bisherigen Unterlassungen. Aber „Unterlassungen“ können andererseits – siehe Verkehrskonzept

– manchmal auch was Gutes haben: Wetten, daß es vor der nächsten Kommunalwahl im Herbst keine weiteren Schikanen gegenüber den Autofahrern in der Innenstadt mehr gibt?

Insgesamt sind wir versucht, Düsseldorf angesichts seiner vielen dichterischen Bezüge zu empfehlen, Kalliope, die Muse der erzählenden Dichtung, zur neuen Stadtheiligen zu machen. Leider geht das nicht, da sie zwei Schwestern hat, die in Düsseldorf heftig mit Kalliope konkurrieren: Thalia, die Muse des Lustspiels, und Melpomene, die Muse der Tragödie. Im Mittelalter wurden die neun Musen meist als ein Chor von tanzenden Jungfrauen dargestellt. Auf, Ihr Düsseldorfer Maler, zumindest die drei soeben genannten Musen könnten als neue Dreifaltigkeit künstlerisch zur Kommunalwahl ins Bild gesetzt werden.

Trauerspiel, Lustspiel und das (Er)Dichten sind und bleiben auch bei uns Grundelemente des politischen Handelns. Vielleicht reizt es einen Kommunalpolitiker, über dieses Thema mal einen Vortrag bei den Jonges zu halten?

Vor 50 Jahren in Düsseldorf

15. 3. 1949: Eröffnung des wiederaufgebauten Ständehauses.

23. 3. 1949: Erste Stadtverordnetenversammlung im Ständehaus.

Am 24. 3. 1949 wird der Robert-Schumann-Saal im Ehrenhof eröffnet.

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Tanzende Museen in Düsseldorf	1
Wo der Hase im Pfeffer liegt...	2
Düsseldorfs Wirtschaft: Zwischen Hoffen und Bangen – kippt die Konjunktur?	4
Keine Entwarnung am Arbeitsmarkt	6
Neuer Preisdruck?	6
„Events“ werden immer wichtiger: Wer nach Düsseldorf kommt, soll was erleben...	7
Messewesen prägte auch das Stadtbild: Buch über Düsseldorfs Ausstellungsarchitektur	8
In achtzehn Zeilen: Event, Event	8
Düsseldorf schrumpft	8
Mit Kunstmarkt und Technologieforum	10
Original-Gesang- und Gebetbuch: Ein großzügiges Geschenk für die Jonges	10
„2. Löschezug“: Jupp Schäfers ist jetzt Ehrenmitglied	10
Hermann Macher wurde 70 Jahre alt: Ein Jong führt die Schützen ins dritte Jahrtausend	12
Die besondere Auszeichnung: Victoria: Vorbildlich im Umweltschutz	12
TG „Jöngkes“: Theo Küpper wurde 80 Jahre alt	14
Oper zum Schnuppern	14
Marionetten-Oper	14
Messenotiz	14
Neuaufnahmen von Dienstag, dem 5. Januar 1999	14
Die Düsseldorfer Presse über uns	16
Sponsoren werden mit Füßen getreten	16
Freizeit-Tips	17
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	18
<i>Geburstage</i>	20
Personalie: H. D. Christmann ausgezeichnet	20
„Verborgene Räume“	20

ZU UNSEREM TITELBILD: Die wirtschaftliche Kraft der Düsseldorfer Messe wächst und wächst. Wie im Innern des Heftes näher erläutert, entsteht auch eine neue multifunktionale Halle, deren Ausmaße hier gut erkennbar sind. Links im Anschnitt das neue Rheinstadion. Düsseldorf wird immer mehr eine Erlebnisstadt, die größten internationalen Ansprüchen gerecht wird.

Impressum

Das Tor – Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv: Erich Köhnen), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis freitags 10 - 12 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 27 85, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bankkonten: Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Postbank Köln 58492-501 (BLZ 37010050). Schatzmeister: Günter Schwaderlapp.

Bezugspreis im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/€ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00/€ 1,53 einschl. MwSt. Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Her zogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 386 36-0, Telefax 386 3613, Internet: <http://www.trittschverlag.de>. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1. 10. 1996.

Marketing-Erkenntnisse

Wo der Hase im Pfeffer liegt...

Protokoll vom Vortrag von Johannes Werner, Vorsitzender des Forums Stadt-Marketing Düsseldorf am 26. Januar 1999 bei den Düsseldorfer Jonges.

Werner stellte mit den Jonges viele Gemeinsamkeiten fest, da sie in ihren Satzungen ebenfalls den Einsatz für Düsseldorf und „Weltoffenheit“ festgeschrieben haben.

Düsseldorf ist ein „Super-Produkt“, es gilt, die Bürger von diesem Sachverhalt zu überzeugen und sie zu engagieren.

Bestandsaufnahme und Schwachstellen-Analyse als Arbeitsauftrag für das Marketing-Forum. Düsseldorf hat nach München das höchste Pro-Kopf-Einkommen aller deutschen Großstädte. Maxime: Dieses Geld soll möglichst in der Stadt bleiben.

Die Zentralität der Stadt nimmt zur Zeit weiter ab, die Besucherzahlen sind ebenfalls sinkend.

Erste Erkenntnisse

- a) Düsseldorf muß sich nach draußen stärker repräsentieren.
- b) Der Kultur-Tourismus muß erweitert werden.
- c) Bonn geht nach Berlin, Düsseldorf muß einen Teil dieser Marktlücke besetzen.
- d) Die Internationalität der Stadt muß außerhalb der Stadt stärker betont werden.
- e) In der Oper und im Schauspielhaus muß es mehr Feste geben.
- f) Es müssen mehr Wohnbauflächen mit höherer Qualität geschaffen werden.
- g) Besucher und Bürger müssen gleichermaßen mehr an diese Stadt gebunden werden.

Weitere Erkenntnisse und Forderungen

Düsseldorfs Position als Oberzentrum muß stabilisiert werden. Der Einzelhandel soll eine Konzeption für die nächsten Jahre entwickeln.

Es gilt, die Innenstadt als Handelszentrum zu erhalten und auszubauen. Es muß mehr Licht in die Stadt gebracht werden. Das Anstrahlen des Rheinturms war ein voller Erfolg, nun

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Dekra – Abnahme im Hause,
14tägig Freitag

DANN ZU

Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

FREDE

Wir backen für Hotels, Kantine,
Catering, Messe, Flughafen

Brötchen, die *knusprig* sind Tel. 02 11/4 58 87 50
Brot, das *schmeckt* Fax 02 11/45 88 75 22
Baguette, nach *franz. Art*
Kuchen, der *lecker* ist Spielberger Weg 70
40474 Düsseldorf-
Lohausen

!!! Täglich frische Backwaren !!!



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

**ELEKTRO
arnold**

Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a 40213 Düsseldorf
Telefon 32 97 26 Fax 13 22 18

BESTÄNDIGKEIT
IM WANDEL DER ZEIT
150 JAHRE CARL SALM



CARL SALM

Das älteste Bestattungs-
unternehmen in Düsseldorf
Apostel-Kapelle und
Aufbahrungsräume im Stammhaus

Tag + Nacht

☎ (02 11) 13 60 60

HSB

vermietet:

Maschinen
und Werkzeuge
von A – Z



Wir haben, was Sie suchen!

- Abbruchwerkzeuge
- Absperrrungen
- Airlessgeräte
- Aufzüge
- Baustelleneinrichtung
- Bauholz
- Baumstumpffrasen
- Bauschalung
- Bauwagen, Container
- Bauzäune
- Betonfrasen
- Betonschneider
- Brunnenbaugeräte
- Diamantwerkzeuge
- Estrichpumpen
- Flügelglatter
- Flutlicht
- Förderbänder
- Gartengeräte
- Heilturbinen
- Kernbohrer
- Kompressoren
- Konsolgerüste
- Minibagger
- Parkettschleif-
maschinen
- Profi-Sandstrahl-
anlagen
- TESTAR-Strahlsand
- Putzmaschinen
- P.F.T.-G-4
- Radlader
- Raumtrockner
- Rüttelplatten
- Schnellgerüste,
Fahigerüste
- Schuttrutschen
- Silomat P.F.T.
u. P.F.T.-Zubehör
- Stripper in aller Größen
- Stromaggregate
- Tellerschleifer
- Vibrationswalzen
- Werkzeuge
- Zubehör für
Baumaschinen
... und, und, und

Geschäftszeiten:
Mo.–Fr. 7–17 Uhr.
Sa. 9–12 Uhr

NEU

Instandhaltungen und Dienstleistungen
rund um Bau, Haus und Garten
Tel.: 02 11/7 33 31 35

Inh.: Wulf Strenz
Höher Weg 270 · 40231 Düsseldorf-Flingern
Tel.: 02 11/7 33 31 31
Fax: 02 11/7 33 33 48

HSB
hat's

sollen Rathaus, Brücken und andere Gebäude in der Stadt des Abends beleuchtet werden – dazu werden Sponsoren gesucht, ebenfalls für das Plätschern der Brunnen.

Bei einer Begehung wurden mehr als 800 überflüssige Verkehrsschilder festgestellt, die Beseitigung weiterer tausend ist möglich.

Die Mittsommernacht im Juni letzten Jahres war ein voller Erfolg – mehr als eine Million Menschen waren dabei. Wiederholung auch in diesem Jahr.

Es ist geplant, eine Service-Akademie für Stadt und Land in Düsseldorf zu gründen.

Die Winter-(Weihnachts-)Beleuchtung muß modernisiert werden.

Es wird geprüft, ob auf dem Kö-Graben eine Schlittschuhbahn angelegt werden kann.

*

In der Diskussion wurde vor allem bemängelt, daß sich die Absichten des Marketing-Forums praktisch nur auf die Innenstadt beziehen, wichtige Orte wie Derendorf, Benrath, Oberkassel und Oberbilk würden außer acht gelassen.

Auch wurde wiederholt auf die schlimme Situation des Worringer Platzes und die mangelnde Attraktivität der Graf-Adolf-Straße verwiesen.

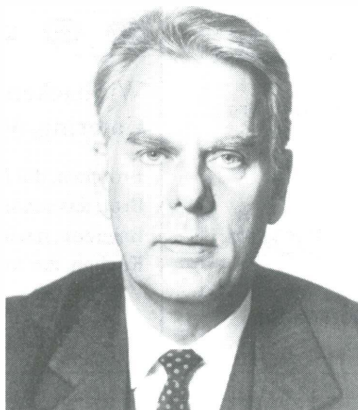
Viel wurde über unfreundliches Personal in den Kaufhäusern geklagt.

Wie ist der Widerspruch zu erklären, daß die politische Mehrheit im Rathaus fordert, Strom zu sparen und man nunmehr mehr öffentliche Beleuchtung schaffen will?

Insgesamt scheinen die Vorhaben des Marketing-Forums mit der politischen Wirklichkeit in der Stadt zu kollidieren, es sei nur an das Verkehrskonzept der Rathaus-Koalition für die Innenstadt erinnert (Autos raus).

In einem Schlußwort meinte Werner, es werde an einem PR-Konzept für Bürgerbeteiligung gearbeitet. Darin eingeschlossen sei auch ein Konzept für die Belebung der Düsseldorfer Plätze – siehe Schauspielhaus-Platz. **Mor.**

Der Staatsmann: Der Staatsmann ist ein Politiker, der aufrechterhalten wird durch gleichen Druck von allen Seiten.



IHK-Präsident Albrecht Woeste: „Es fehlt die Aufbruchstimmung in der Wirtschaft.“



IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Siepmann: „Die Konjunktur verliert an Dynamik.“

Düsseldorfs Wirtschaft:

Zwischen Hoffen und Bangen – kippt die Konjunktur?

Von **Horst Morgenbrod**

Die Konjunktur verliert an Dynamik – auch in Düsseldorf. Trotz niedriger Zinsen, die eigentlich einen kräftigen Investitionsschub auslösen müßten, und relativ guter Ertragslage in Industrie, Großhandel und vor allem dem Dienstleistungsbereich ist die Stimmung – wie die letzte Umfrage der hiesigen Industrie- und Handelskammer ergab – im Frühjahr 99 eher herbsteich trübe. IHK-Präsident Albrecht Woeste brachte dies vor einigen Wochen auf die Kurzformel: „Es fehlt die Aufbruchstimmung.“

Dies bestätigte uns auch der IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Siepmann. Er diagnostiziert eine „tiefe Unsicherheit“ in Wirtschaftskreisen, ausgelöst durch schwächer werdende Exportzahlen, aber im wesentlichen auch durch die neue Bundesregierung, deren Pläne die steuerliche Be- und Entlastung von Industrie und Großhandel nicht einschätzbar machen. Dieser Unsicherheitsfaktor drückt auch auf die Düsseldorfer Stimmung, so unser Gesprächspartner, wenn auch diese Region in weiten Bereichen besser dastehe als andere. Die Abschwächung im Export werde zwar durch eine „aufwärts gerichtete Binnennachfrage“ etwas gemildert, aber das Niveau der industriellen Inlands-

nachfrage reiche nicht aus, die im Außenwirtschaftsgeschäft entstandene Lücke zu schließen.

Die Parteien und die Wirtschaft

Im Herbst ist Kommunalwahl, deshalb unsere Frage an den IHK-Hauptgeschäftsführer: „Gibt es in der politischen Einstellung zur Wirtschaft bei den beiden großen Düsseldorfer Par-

teien Ihrer Meinung nach einen Unterschied?“ Siepmanns Antwort kommt zögernd, zweifellos für ihn ein problembeladenes Feld. Dann sagt er uns: „In beiden großen Parteien herrscht die Erkenntnis vor ‚Ohne Wirtschaft geht gar nichts‘.“ Dennoch gebe es in der Frage der Verkehrspolitik, die ja auch Auswirkung auf die Wirtschaft habe, siehe Messe und

Der CDI in der C-Klasse.

S&L 01.02.03



Wir stellen Ihnen vor, was Sie sich nicht vorstellen können.

Der CDI. Ein Diesel wie kein Diesel. Jetzt bei uns.

► Der CDI ist unglaublich leise und sauber. Und als C 220 CDI auch unglaublich kraftvoll. Glauben Sie nicht? Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei und lernen ihn persönlich kennen.



Mercedes-Benz

Niederlassung Düsseldorf

Mercedesstraße 1 (Verkaufshaus am Mörsenbroicher Ei), Tel. (02 11) 44 01 360 oder 361
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (02 11) 44 01 380 oder 381

Flughafen, natürlich unterschiedliche Meinungen. Der IHK-Präsident hatte kürzlich lobende Worte für Verwaltung und Kommunalpolitiker gefunden, weil sie gemeinsam einen sparsamen Haushalt geführt hätten. Die Tatsache, daß der Ausgleich des Haushalts in Düsseldorf im Jahr 2000 geschafft sein werde, ohne die Gewerbesteuern zu erhöhen, sei beachtlich. Insgesamt hätten Wirtschaft und Verwaltung im vergangenen Jahr gut zusammengearbeitet.

Düsseldorf und die Region

Über viele Jahre hinweg konnte Düsseldorf als Zentrum der Region seine überragende Stellung in der Kultur sowie bei den Einkaufs- und Erlebnismöglichkeiten wahren und ausbauen. Leider hat sich jedoch in den letzten 20, 30 Jahren die Bevölkerungszahl dramatisch verringert. Wohnten 1971 noch rund 702 000 Personen in der Landeshauptstadt, waren es im Sommer 1998 nur noch 571 000. Das Selbstbewußtsein der angrenzenden Kreise Mettmann, Neuss und Viersen, die Nutznießer der Abwanderung aus Düsseldorf waren und immer noch sind, ist gestiegen. Der Versuch, unter Düsseldorfer Führung in der Region ein Gemeinschaftsbewußtsein zu schaffen, das auch zu einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik führt, ist gescheitert.

Das bestätigt auch Dr. Siepman: „Obwohl es ein Regionalbüro und eine Regionalkommission mit den Hauptgemeindeführern aus den Städten und Kreisen (auch Krefeld und Mönchengladbach gehören zur Region) gibt, ist ein Mangel klar erkennbar: Es fehlt die Beteiligung der Politik, es fehlt ein demokratisch legitimes Beschlußgremium.“ Auch der Bezirksplanungsrat beim Regierungspräsidenten könne dafür kein Ersatz sein – auch, weil er ein so großes Gebiet, nämlich den gesamten Regierungsbezirk, umfasse. Die Meinungsverschiedenheiten in der Region, zum Beispiel zum Thema Flughafen und A 44, waren bisher nicht zu überbrücken.

Die „Euroga 2000“ (dezentrale Gartenschau) als großes öffentliches Konzept für Umwelt und Landschaftsschutz ist nach Dr. Siepman zur Zeit die einzige Klammer in der Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein. Auch bei der Ausweisung neuer Wohnbau-, Industrie- und Gewerbe-

Keine Entwarnung am Arbeitsmarkt

Nachdem sich bei der letzten Konjunkturbefragung eine Trendwende am Arbeitsmarkt anzudeuten schien, haben die Unternehmen in der Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein ihre damaligen Beschäftigungsabsichten inzwischen revidiert. So ist der Anteil der Firmen, die zusätzliche Mitarbeiter einstellen wollen, gegenüber dem Spätsommer von 24% auf 13% gesunken. Der Anteil der Betriebe, die von einem Abbau ihrer Belegschaft ausgehen, hat sich in toto zwar nur leicht von 33% auf 36% erhöht, im industriellen Bereich liegt sie allerdings bei 41%.

Ein deutlicher Mehrbedarf an Arbeitskräften besteht ausschließlich und nach wie vor bei den produktionsorientierten Dienstleistungsunternehmen, die zu rund zwei Dritteln Neueinstellungen planen. Fast genauso viele beklagen allerdings gleichzeitig einen akuten Mangel an Fachkräften. Es bleibt daher abzuwarten, inwieweit sich hier die Einstellungswünsche auch tatsächlich am Arbeitsmarkt reali-

sieren lassen. Fachkräftemangel melden zudem 37% der Investitionsgüterproduzenten sowie in überraschend starkem Ausmaß auch der Einzelhandel (58%). Bei letzterem gilt dies speziell für Kaufhäuser, Schuh- und Lederwarenfachgeschäfte sowie dem Einzelhandel mit Möbeln – Bereiche, die offenbar deutlich auf verstärkten Kundenservice setzen wollen, um im Konkurrenzkampf bestehen zu können.

Alles in allem kann für den Arbeitsmarkt keine Entwarnung gegeben werden. Damit verbindet sich die Notwendigkeit einer auch weiterhin zurückhaltenden Lohnpolitik. Denn Höhe und Struktur der Löhne sind und bleiben die entscheidenden Einflußgrößen für oder gegen Neueinstellungen. Das von der Bundesregierung angestrebte Bündnis für Arbeit macht daher nur dann Sinn, wenn es als Gesamtpaket die Tarif-, Sozial- und Steuerpolitik umfaßt.

(Aus dem neuesten Kammerbericht)

flächen sei eine gemeinsame Linie gefunden worden. Warum ist die Wirtschaft an der „Euroga“ nicht beteiligt? fragen wir. Dazu unser Gesprächspartner: „Wir denken zur Zeit darüber nach, ob wir eine Plattform für die Beteiligung der Wirtschaft an der „Euroga 2002“ sein könnten.“

Die große Unsicherheit bleibt

Zusammenfassend meint der IHK-Hauptgeschäftsführer mit Blick auf die Wirtschaft in Düsseldorf: „Die Unternehmen sehen derzeit ihre einzige Chance in einer Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit, ohne auf das konjunkturelle und wirtschaftspolitische Umfeld zu hoffen.“ Zwar gebe es keine Gefahr für die „Preisfront“. Aber auch eine Entwarnung auf dem Arbeitsmarkt sei nicht in Sicht. Insgesamt also nur Tremolo? Dr. Siepman schwächt etwas ab: „Die Konjunkturerwartungen liegen zwischen Hoffen und Bangen. Die Konjunktur im Kammerbezirk kippt noch nicht, schwächt sich aber merklich ab.“

Neuer Preisdruck?

Gefahren für die Stabilität des Preisniveaus sind nicht in Sicht. Im Gegenteil: angesichts des harten internationalen Wettbewerbs befürchten vor allem die Industriebetriebe einen weiteren Preisdruck. Hinzu kommt, daß der Euro die Preistransparenz zusätzlich erhöhen wird. Somit hoffen nur ca. 10% aller Industrieunternehmen, höhere Preise durchsetzen zu können, während 22% befürchten, ihre Preise (weiter) reduzieren zu müssen, ohne daß auf der Kostenseite vergleichbare Entlastungen absehbar sind. Lediglich die Verbrauchsgüterproduzenten sehen für sich Preiserhöhungsspielräume. Im Handel gehen 18% der Betriebe davon aus, im Jahre 1999 Preiserhöhungen am Markt durchsetzen zu können. 38% erwarten das Gegenteil. Dabei beklagen speziell die Einzelhändler einen spürbaren Preisverfall infolge eines sich ständig intensivierenden Wettbewerbs bei zunehmenden Konzentrationsprozessen.

„Events“ werden immer wichtiger

Wer nach Düsseldorf kommt, soll was erleben ...

Von Alfons Houben

Was ein Unternehmen wie die Messe Düsseldorf, wirtschaftlich gesehen, für die Stadt und die Region bedeutet, läßt sich schon an einer Zahl ablesen: Allein im vorigen Jahr hinterließen hier ihre Veranstaltungen rund 2,2 Milliarden Mark. Das schöne Sümmchen gaben Aussteller und Besucher für alle möglichen Dinge aus – vom Logis im Hotel und Gastspiel in der Altstadt bis zu Taxifahrten und zum Einkauf für sich und die Lieben daheim. Und auf dem Umweg über die Steuer fiel auch für die öffentliche Hand einiges ab.

Das alles ist natürlich nicht selbstverständlich, sondern muß erarbeitet werden, und das angesichts gewachsener und weiter wachsender Messekonkurrenz härter denn je. Es reicht längst nicht mehr, daß ein hochmodernes Messegelände zur Verfügung steht. Man muß vielmehr auch schnell und sicher dorthin gelangen können. Außerdem wird das Drumherum immer bedeutsamer. Der Gast, ob Aussteller oder Besucher, will nicht nur schauen und seine Geschäfte abwickeln, sondern obendrein außerhalb des Hallendorados etwas erleben. Angebote jenseits des Messezauns, in Stadt und Region, sind für die Attraktivität der Messe extrem wichtig, wie Messechef Hartmut Krebs und die Aufsichtsratsvorsitzende seiner Gesellschaft, Oberbürgermeisterin Marlies Smeets, bei passenden Gelegenheiten unisono und fast mit gleichen Worten nahezu beschwörend betonen.

Untrennbare Einheit

Düsseldorf – die Erlebnisstadt: Das gilt zunehmend auch, um Messen in Düsseldorf zu halten oder neu an die Stadt zu binden. Die Rheinmetropole hat da mit Kö und angeblich längster Theke der Welt sicher Trümpfe auszuspielen. Mindestens ebenso wichtig sind aber eine lebendige Kulturszene – wenn die eigene nicht langt, bleibt der entfernungs-mäßig erträgliche Abstecher zu der im

Ruhrgebiet – und gewisse, neuerdings mit Vorliebe als „Events“ deklarierte, besondere Ereignisse. Man hat erkannt: „Um die Kommunikation zwischen Ausstellern und Besuchern anzuregen, werden Unterhaltung und gute Stimmung für die Messen immer wichtiger werden.“ Mehr noch: „Business und Unterhaltung“, so OB Smeets, „bilden eine untrennbare Einheit.“

Kulturelle Veranstaltungen stärker ins Messewesen einzubinden, erhöht, dessen ist man sich sicher, die Attraktivität der Landeshauptstadt (und hat überdies noch den Vorteil, daß sich das Gelände in Stockum in messe-schwachen Zeiten besser auslasten läßt). Standortmarketing werde hier zu einem Schlüsselkonzept der Messespolitik. Die jährliche Jazz Rally beispielsweise und die Veranstaltungen der Destination Düsseldorf, die die Messe unterstützt, sind dabei in den Augen der Messegewaltigen ebenso Trümpfe wie der neue Medientreff im Hafen und das neue Ehrenhof-Forum „Kultur und Wirtschaft“ mit dem Kunststoffmuseum.

Titanic und World Bowl

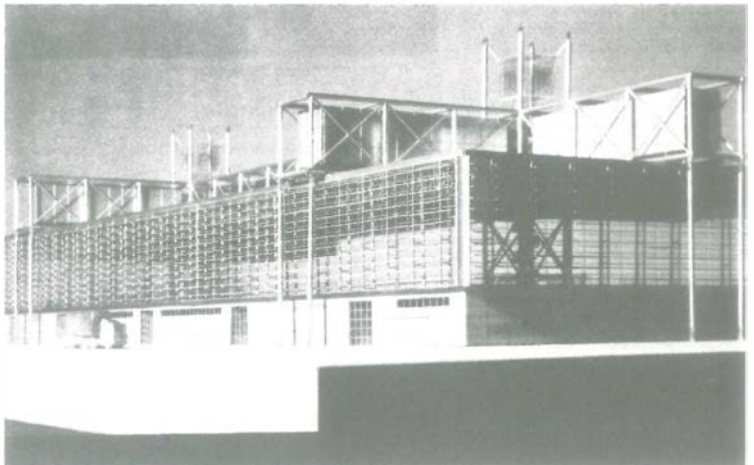
Auch die Titanic wird, spektakulärer als auf der letzten „boot“ als Riesenpuzzle, 1999 in Düsseldorf eine Rolle spielen. Die Messe hat die Welt-

rechte an dem entsprechenden Movie erworben und kann 20 Ausstellungen mit den Spezialeffekten des Films über den Untergang des Luxusliners auf 4 500 qm veranstalten. Im Sommer wird man die Katastrophe in Düsseldorf noch einmal nacherleben, bevor die Superschau durch andere Großstädte zieht und nach der Welttour in einem Filmpark in Australien fest vor Anker geht.

Auf sportlichem Gebiet wird sich in diesem Jahr gleichfalls einiges tun, wobei man verständlicherweise weniger auf Fortuna und die DEG setzt. Als eine Art Höhepunkt betrachtet man hier den „World Bowl“ im Rheinstadion: Er soll, dank Rhein Fire, dem amtierenden Meister der Europa-Liga, nach Düsseldorf beordert, am 27. Juni mehr sein als nur ein Endspiel. Man hofft im Rathaus, daß er „allen Gästen vor Ort und rund um den Globus einen charakteristischen Eindruck von der ‚rheinischen Note‘ des American Football vermittelt“ und sich, was noch wesentlicher ist, auf der Bowl-Bühne „die Stadt und die Wirtschaft in und um Düsseldorf (weltweit) als moderne, zukunftsorientierte Partnerschaft sehen lassen können“.

Voraussetzungen

Der „deutliche Wahrnehmungsschub“, den man von alledem für Düsseldorf erwartet, setzt aber noch anderes voraus. Dazu gehört der weitere Ausbau der Hallenkapazität für die internationalen Leitmessens wie K, Drupa und interpack – für den multifunktionalen Komplex mit 25 000 qm Fläche wurde im Oktober 1998 der



Auch optisch respektabel: die neue multifunktionale Messelhalle. Sie ist 25 000 qm groß und läßt 12 000 Personen zu. Im April 2000 soll sie fertig sein.

Messewesen prägte auch das Stadtbild

Buch über Düsseldorfs Ausstellungsarchitektur

Ein bemerkenswertes nachträgliches Geschenk zum 50. Geburtstag hat sich die Messe Düsseldorf gemacht: mit einem Prachtband „Messe Baukunst Stadtentwicklung“, der auf 200 Seiten einen (Bilder-)Bogen von den Anfängen der Messe- und Ausstellungsarchitektur vor 120 Jahren über die neuere Zeit bis ins Jahr 2004 spannt und auch nacherzählt, wie intensiv das Ausstellungs- und Messegeschehen das Bild der Stadt beeinflusste und noch beeinflussen wird.

Seit der Jahrhundertwende brachten Ausstellungen und Messen die Stadt – wie in den letzten Jahren die Tieflegung der Rheinuferstraße die Alt- und Karlstadt – an den ehemals ungeliebten Rhein zurück. Sie prägten das Rheinpanorama zwischen Oberkasseler Brücke und Nordpark/Rheinstadion und prägen es auch weiterhin (durch die neue große Halle neben der Sportarena, ein Hotel und Modernisierungen).

Aber nicht nur am Rhein haben Messen und Ausstellungen das Gesicht der Stadt verändert. Da Düsseldorf sich in alter Zeit ohnehin zum Bergischen Land hin orientierte, verlagerte man das Geschehen ein bißchen nach Osten. Im Zuge der Großen Industrie- und Gewerbeaus-

stellung von 1880 im Zoogelände wandelte sich vorteilhaft ein ganzes Stadtviertel. Nach der bedeutenden Schau, zu deren staunenden Besuchern – weit über eine Million – auch Kaiser Wilhelm I. gehörte, wurde das Gebiet zu einer beliebten Wohngegend.

An dies und sehr viel anderes Interessantes erinnert Autorin Ellen Kreuzt, die an der Heinrich-Heine-Universität Geschichte und Germanistik studierte, in dem großformatigen, wissenschaftlich fundierten und prächtig illustrierten Buch. Der vor allem auf Architektur und Baukunst fixierte Streifzug durch das Ausstellungs- und Messewesen ist zugleich auch ein Bummel durch ein wesentliches Stück Düsseldorfer Stadtgeschichte. Projektidee und fachliche Betreuung hatte Wilfried Moog, verantwortlicher Architekt der Messe Düsseldorf GmbH, nebenbei Mitglied des Erweiterten Vorstands der Düsseldorfer Jonges. Nicht von ungefähr rundet ein aufschlußreicher Blick in die Messe-Anfänge des nächsten Jahrtausends die gebündelte Information zwischen zwei schwarzen Leinendeckeln ab, die im Econ Verlag erschienen ist und 198,- Mark kostet.

A.H.

Fortsetzung von Vorseite

Grundstein gelegt –, dazu gehört die Rheinquerung der A 44, die allein 450 Millionen Mark kostet und Mitte 2002 fertig sein soll, dazu gehören der Umbau des Flughafens, der ICE-Bahnhof, ein direkter Stadtbahnanschluß zum Hauptbahnhof und der Bau der B 8n in Kaiserswerth.

Und dazu gehören nicht zuletzt, es klingt fast banal, eine qualitativ und preislich vernünftige Unterbringung – die Besucher müssen gern auch über Nacht bleiben wollen – und freundliche, aufgeschlossene Menschen in der gastgebenden Stadt. Die Bereitschaft dazu soll u.a. durch das neue Kombi-bad nördlich des Rheinstadions, das –

Ersatz für das abgerissene alte Schwimmbad von 1926 – laut Marlies Smeets „auf jeden Fall die Ansprüche an ein modernes Ganzjahresbad erfüllen wird“, sowie kontinuierliche Information der Anlieger und größtmögliche Reduzierung der Belästigungen während der Bauarbeiten gestärkt werden.

Immerhin geht es beim Kampf um gebührende Portionen aus dem internationalen Messekuchen ja um einiges – auch für die Bevölkerung: Über die enorme zusätzliche Kaufkraft hinaus, die das Messewesen in Stadt und Region pumpt, hängen auch 17 000 Arbeitsplätze direkt oder indirekt von dem Geschehen in und zwischen den Hallen im Norden der Stadt ab.



In achtzehn Zeilen

Event, Event

Kennen Sie das Wort „Event“, das angeblich jeder kennt? Oder aber kennen soll. Ich hab' bald die Nase voll.

Event hinten, Event vorn. Marlies Smeets packt auch der Zorn:

„Ich kann's nicht mehr hören“, sagt die OB – Event-geplagt.

Event heißt's den ganzen Tag. Wörter wie „Ereignis“ mag scheinbar heute keiner mehr. Deutsche Sprache ist halt schwer.

Auch die Presse, ohne Scham, sagt: „Es paßt in unser'n Kram.“

Weil schön kurz, was sich gut trifft, paßt's in jede Überschrift.

Könn't Herr Duden das noch seh'n, würd' er sich im Grab rum-dreh'n.

Alfonso

Düsseldorf schrumpft

Familienförderung, Steuerentlastung für Kinderreiche – noch greift dieses Konzept der jeweiligen Regierungspartei nicht. Wie die letzte Statistik des Regierungspräsidenten ausweist, verlor Düsseldorf in der Zeit vom 30. Dezember 1997 bis 30. Juni 1998 wiederum 882 Einwohner und zählte zum letztgenannten Datum 570 087 Einwohner. Duisburg und Essen haben noch größere Verluste zu verzeichnen.

über 80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 47 40
Nach Geschäftsschluß 4042 16

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Lasurtechniken
Feine Tapezierarbeiten
Restaurierung von Kirchen

Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand.



- Leitungsbau (DVGW G1 + W1)
- Tief- und Straßenbau
- Entsorgung
- Grabenloser Leitungsbau
- Recycling
- Planung
- Beratung
- Kabelbau

LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT

41462 Neuss
Eislauerstraße 86
Tel. (02131) 2285-0
40822 Mettmann

47475 Kamp-Lintfort
Schumannstraße 8a
Tel. (02842) 550095
41334 Nettetal
39218 Schönebeck
15306 Seelow

Datennetze
Beleuchtungsanlagen
Kabelfernsehanlagen
EIB-Gebäudesystemtechnik
Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11-573450 · Fax 02 11-556776

Umbau und
Fassaden-Sanierung
aus einer Hand.



Putz, Trockenbau-
und Malerarbeiten
Wärmedämmsysteme
Altbausanierung

Heinrich Maj & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 0740
40507 Düsseldorf
Tel. 02 11/5 68 66-0
Fax 02 11/5 68 66 60

ZERTIFIZIERUNG



Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



**Kornelius
Reismann**
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

HEILIGENSTRASSE 19
40721 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58
Fax (0 21 03) 2 23 51

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG

Holz-, Alu- und Kunststoff-Rolläden · Elektrische
Antriebe · Reparaturen · Ersatzteile · Markisen

SEIT 1890 **CARL
ROLLADEN MUMME & CO.**

Oberbilker Allee 285 · 40227 Düsseldorf
Tel. 02 11/37 30 96 · Fax 02 11/7 88 54 74

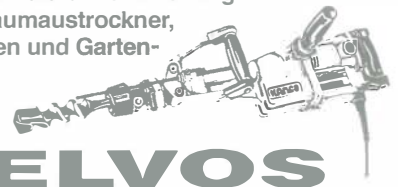


BLUMENRATH & CÖNEN GmbH
SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstraße 118
40215 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 38 44 520
Fax: (02 11) 38 44 52 17 (ISDN)

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (02 11) 9144 60 · Telefax (02 11) 9144 61 7
40235 Düsseldorf

Mit Kunstmarkt und Technologieforum

Mit respektablen Ergebnissen schloß auch das Messejahr 1998 ab. Der Konzernumsatz erreichte mit 552 Millionen Mark eine neue Rekordhöhe. Die Messe Düsseldorf selbst steuerte 394 Millionen bei, Tochter International 45 Millionen; die Messe Brunn, an der man inzwischen zu 93 Prozent beteiligt und die für Düsseldorf das Tor nach Mittel- und Südosteuropa ist, brachte es auf 105 Millionen.

Im vergangenen Jahr summierte sich die Zahl der Messen im Stockumer Gelände auf 42. Über 28 400 Aussteller nahmen daran teil, davon 12 800 aus dem Ausland. Von den 2,03 Millionen Besuchern kamen 460 000 von jenseits der Grenzen.

1999 präsentiert sich – vom 14. bis 18. April – erstmals der Kunstmarkt Düsseldorf; er geht aus der art multiple hervor und will einen qualitativ anspruchsvollen und repräsentativen Überblick über das zeitgenössische künstlerische Schaffen und die Vielfalt seiner Ausdrucksformen in den unterschiedlichen Medien geben. Neu ist auch, daß sich – im Juni – fünf Technologiemesen zu einem Forum vereinigen. Ein wegweisendes Novum in der Messelandschaft dürfte die digi-Media im September sein – Internationale Fachmesse und Kongresse für Publishing, Marketing, Kommunikation. Zu den Höhepunkten des Jahres gehören die interpack im Mai (Verpackungsmaschinen, Packmittel, Süßwarenmaschinen) und die INTERKAMA im Oktober (Meß- und Regeltechnik). A.H.

Goethe-Symposium

Anläßlich des Goethe-Jahres veranstaltet die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf unter dem Motto „Goethes geistiges Europa“ vom 20. bis 29. Juni ein Symposium, zu dem mehrere Hundert Nachwuchswissenschaftler und arrivierte Goethe-Forscher erwartet werden. Nähere Informationen gibt es bei Prof. Dr. Bernd Witte unter der Telefonnummer 81-1 29 50.

Original-Gesang- und Gebetbuch

Ein großzügiges Geschenk für die Jonges

Das Jonges-Archiv konnte jetzt um ein besonderes bibliophiles Juwel bereichert werden: Frau Gisela Hellenbroich, deren Vorfahren den legendären Pastor Jääsch als Freund und Vertrauten kannten, vermachte den Jonges das original-Gesang- und Gebetbuch Pastor Jääschs. Das Buch wurde von Generation zu Generation weitergereicht und jetzt dem Heimatverein geschenkt. Durch Vermittlung von Prof. Dr. Hans Schadewaldt und Prof. Dr. Heinz Finger von der hiesigen Universitätsbibliothek wurde das wertvolle Original aufwendig und hervorragend restauriert – eine außergewöhnliche handwerkliche Arbeit, auch für Ausstellungszwecke. Zudem wurde eigens ein Schuber dafür gefertigt.

Baas, Vorstand und die Jonges insgesamt danken dem Restaurator und der TG „Pastor Jääsch“, die sich an den Kosten in erheblichem Umfang beteiligt hat. Unser ganz besonderer Dank aber gilt Frau Hellenbroich –



Ein Herz für die Jonges: Gisela Hellenbroich.

als äußeres Zeichen dieses Dankes für die wertvolle Schenkung wird ihr beim Stiftungsfest im März eine kleine in Bronze gegossene Pastor-Jääsch-Figur (ebenfalls von der gleichnamigen TG) überreicht werden.



„2. Löschzug“

Jupp Schäfers ist jetzt Ehrenmitglied

Unser Heimatfreund, der Jong und Altstadt-Literat Jupp Schäfers, gehört zu den Gallionsfiguren des Düsseldorfer Brauchtums. Zahlreich sind die Ehrungen, die ihm zuteil wurden, nun ist eine weitere dazugekommen. Der „2. Löschzug“, dem Josef Schäfers seit 1946 angehört, machte ihn zum Ehrenmitglied dieser Gemeinschaft. Das

Ereignis wurde im „Uerige“ zünftig begangen: die „Ritter von der Ritterstoß“ spielten auf, und Tischbaas Alfred Hundorf überreichte die Ehrenurkunde. Klar, daß es ein schöner Montagmorgen war, den die Jonges vom „2. Löschzug“ da erlebten, zumal Jupp Schäfers auch einige Episoden aus seinem Leben erzählte.

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf
☎ 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen
Reiseimpfberatung
Blutdruckmessung
Kompressionsstrümpfe nach Maß
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung
Arzneitees
Tierarzneimittel
Verleih von Babywaagen und Milchpumpen

Erfolg

Adressen- und Textverarbeitung
hochwertige Laserbriefe
Kuvertier-Service

02103 20055 
Hildener Versand Service

Fax 02103 200567
Hofstraße 64
40723 Hilden

reich



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am **Hauptbahnhof** (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20



IHR PARTNER FÜR DAS DACH
WERNER KUHNERT
Dachdeckermeister
BEDACHUNGEN GmbH

Benzenbergstraße 22
40219 Düsseldorf
Fernruf 39 18 76
Fax 30 70 45
Pützstraße 19
41468 Neuss
Fernruf 021 31/32952
Fax 02 11/30 70 45

Telefonzentrale

Bietet Ihnen

- Notdienst (01 71) 3 59 61 90
- Neueindeckung von Ziegel- und Flachdächern
- Flachdachisolierung
- Metalldächer
- Industriebedachung
- Bauklempnerei
- Terrasseneindeckung
- Gerüstbau
- Kaminbau
- Fassadenverkleidung
- Reparaturen aller Art
- Einbau von Wohnraumfenstern
- Schnell-Service
- Wartungs-Service
- Verlegung von Kunststoff-Dichtungsbahnen
- Planung
- Beratung

Mitglied der Düsseldorfer Jonges

Schumann

Optik

staatlich geprüfte Augenoptiker
und Augenoptikermeister



Innenstadt
Heinrich-Heine-Allee 43
Telefon 32 53 44

Oberkassel
Arnulfstraße 2a
Telefon 55 10 15

Hermann Macher wurde 70 Jahre alt

Ein Jong führt die Schützen ins dritte Jahrtausend

Seinen 70. Geburtstag feierte am 21. Februar Bundesschützenmeister Hermann Macher. Der „Chef“ von 600 000 historischen Schützen in Westdeutschland residiert in Düsseldorf-Angermund: Von dort leitet unser Heimatfreund Hermann Macher, in früheren Berufszeiten Manager bei Mannesmann, heute ehrenamtlich einen der größten Brauchtumsverbände Deutschlands. Der Brauchtumsmanager (der Name Macher ist Programm) führt seit 1990 als Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstandes (Titel: Bundesschützenmeister) den Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften mit seinen gut 1 300 Mitgliedsvereinen.

Die Schützen vergleichen Machers Position im Bruderschaftswesen gern mit der des Kanzlers, der die Richtlinien der Politik (hier Schützenpolitik) bestimmt. Oberster Repräsentant des Bundes ist der Hochmeister der Bruderschaften, in der Regel ein hoher

Adliger, der dem Präsidium vorsteht und in seiner Schützen-Rolle dem Bundespräsidenten ähnelt. Hochmeister ist seit 1990 Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein. „Wir unterscheiden uns in der inneren Verfassung von einem reinen Schützenverein“, sagt Macher fein differenzierend.

Der Bundesschützenmeister, der gern Schützenfeste feiert, sieht in den Bruderschaften mehr als einen Feiertagsverein: „Wir treten ein für christliche Werte. Wir haben soziale Verantwortung für Menschen in Not – hier und in armen Ländern der Welt. Wir pflegen überliefertes Brauchtum als Teil unserer Kultur. Wir sehen im europäischen Haus unsere Zukunft und vermitteln dies insbesondere unseren Jungschützen.“ Gemeinsam mit Bundespräsident Prälat Dr. Heiner Koch, Köln, hat Macher eine Grundsatzdiskussion über die Standortfrage der Bruderschaften angestoßen, die im Frühjahr in einer Satzungsreform münden soll.



Bundesschützenmeister
Hermann Macher

Wissen Sie schon ...

... daß der erste Karnevalszug unserer Stadt 1949 als „Närrische Parade“ gefeiert wurde, weil Stoff, Holz, Farbe und all die anderen Utensilien zur Gestaltung von Wagen fehlten? Dennoch standen die Menschen wie Mauern“, wie später die Presse feststellte.

Die besondere Auszeichnung

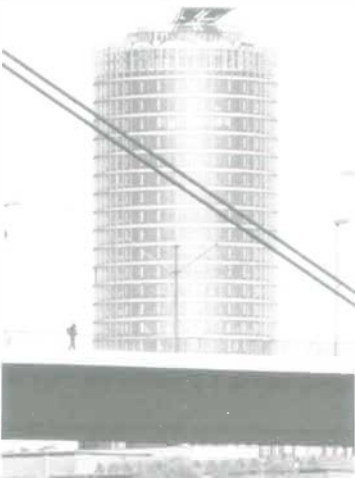
Victoria: Vorbildlich im Umweltschutz

Unser Heimatfreund und Vorstandsmitglied Dr. Edgar Jannott hat gut lachen: Im letzten Monat weilten Umwelt-Experten des Bundes und der Wissenschaft im Hause der Victoria und belohnten ihn als Aufsichtsratsvorsitzenden der ERGO Versicherungsgruppe, zu der auch die Victoria gehört, mit einem Zertifikat vorbildlichen Umwelt-Engagements.

Unter anderem wurde das Zusammenspiel von ökologischen und ökonomischen Vorteilen beim Erweiterungsbau der Victoria-Hauptverwaltung in Düsseldorf als gelungenes Beispiel von zukunftsweisendem Umweltschutz bezeichnet. Die dort erstmals gelungene Verknüpfung umweltschonender Technologien (eigene Stromversorgung über eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage) führt zu einer Reduzierung der CO₂-Belastung

der Umwelt um mindestens 16 000 Tonnen pro Jahr. Kernstück des Erweiterungsbaues ist der 108,8 Meter hohe Victoria-Turm, der als eines der ersten Hochhäuser ohne Klimaanlage auskommt und dadurch beträchtliche Energieeinsparungen ermöglicht.

Die Europäische Union hat in ihrem Bemühen um Umweltschutz eine Umwelt-Audit-Verordnung aufgestellt und Kriterien festgelegt, die für das produzierende Gewerbe und für die Industrie Gültigkeit haben. Dr. Edgar Jannott: „Die Victoria-Gesellschaften haben sich daraufhin freiwillig zum Ziel gesetzt, die Kriterien für die produzierende Wirtschaft auf unser Gewerbe zu übertragen und Maßstäbe zu setzen, die Grundlage für eine europäische Verordnung für Dienstleistungsbetriebe sein könnten.“ M.



Das neue architektonische Wahrzeichen Düsseldorfs: der Victoria-Turm. Vorbildlich auch in der umweltfreundlichen technischen Ausstattung.



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf
Mitglied im VDM Ihr Immobilienspezialist



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
Altstadt
Flinger Straße 54
Telefon 325187



In der **HEINE APOTHEKE** arbeitet ein **waches Team** von selbständigen Spezialisten, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,
Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr, Sa. 9.00–16.00 Uhr

3% Rabatt mit unserer **Kundenkarte** auf alle nicht-apothekenpflichtigen Produkte!

FRANK P. KEMPER APOTHEKER FÜR OFFIZINPHARMAZIE
UND GESUNDHEITSERZIEHUNG

APOTHEKE MOBIL: Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen – Anruf genügt



Frank P. Kemper
Düsseldorfer Jong
seit 25 Jahren



Düsseldorf e.V.

Zentrale: Oststraße 47
40211 Düsseldorf
Telefon 02 11/16996-0
Telefax 02 11/35 15 11

Außenstellen:

Neuss, Tel.: 02131/275691
oder 275386
Fax: 02131/277497

Grevenbroich

Ratingen,
Tel.: 02102/21766

Erkrath
(Voranmeldung über die
Zentrale Düsseldorf)

**Miet-
pro-
bleme?**

**Wir
helfen!**

**Telefon
1 69 96-0**



<http://www.dresdner-bank.de>

Kombiniere:
VL-Kombi.
Zwei attraktive
Sparformen
mit drei Prämien
vom Staat.



Dresdner Bank
Die Beraterbank

Theo Küpper wurde 80 Jahre alt

Theo ist ein waschechter Düsseldorfer Jong. Er wurde hier geboren und entstammt einer angesehenen Handwerkerfamilie. Wie schon Großvater und Vater erlernte er den Beruf eines orthopädischen Schuhmachermeisters. Der Betrieb seines Großvaters wurde 1889 auf der Kasernenstraße gegründet und 1902 in die Benrather Straße verlegt. Theo arbeitete bei seinem Vater und übernahm nach dessen Tod das Geschäft. Düsseldorf wurde zerbombt. Es mußte aufgebaut werden. Nach dem Krieg begann der Jubilar mit dem Aufbau von Betrieb und Geschäft auf der Eckstraße, der heutigen Berliner Allee. Dieses moderne Unternehmen ist nach seinem Ausscheiden von seinem Sohn Peter übernommen worden.

Theo kann in diesem Jahr auf eine 50jährige Mitgliedschaft im Heimatverein Düsseldorfer Jonges zurückblicken. Früher zählte er zum aktiven Korps der Prinzengarde Blau-Weiß, deren Mitglied er seit vielen Jahren ist.



Theo Küpper

Aus Anlaß seines 80. Geburtstages trafen sich am 24. Januar die „Jöngkes“ am Rheinturm und spazierten zum Steigenberger Hotel, wo sie Theo Küpper zum festlichen Mittagessen eingeladen hatte. Seinem Dank an den Jubilar für das Bankett schloß Tischbaas Jürgen Schröder eine Bilanz der Arbeit der TG „Jöngkes“ und eine Vorschau auf die künftige Arbeit an.

Oper zum Schnuppern

Ein günstiges Schnupper-Abo für Opern-Neulinge bietet die Deutsche Oper am Rhein an. Zu Preisen zwischen 119 bis 219 Mark stehen „Don Giovanni“ am 2. März, „Manon“ am 21. März, „Romeo und Julia“ am 18. April und „Madame Butterfly“ am 17. Mai auf dem Programm.

Marionetten-Oper

Das Düsseldorfer Marionetten-Theater ist eingeladen, für die Expo 2000 in Hannover die Uraufführung der Marionetten-Oper „Der Geigensepel“ nach der Vorlage von Wilhelm Busch zu realisieren. Die Uraufführung soll am 4. Juni im Deutschen Pavillon stattfinden.

Messenotiz

Mit mehr Ausstellungsfläche, neuer Hallengliederung und neuen Sonderbereichen präsentiert die 87. Internationale Schuhmesse GDS vom 11. bis 14. März in den Hallen 3 bis 13 der Düsseldorfer Messen die Trends für die Schuhmode und andere Lederartikel der Saison Herbst/Winter 1999/2000.

Neuaufnahmen von Dienstag, dem 5. Januar 1999

Achenbach, Helge, Kunsthändler
Kaistr. 18, 40221 Düsseldorf
Bäß, Uwe, Versicherungskaufmann,
Rodeskothen 20,
40882 Ratingen
Bloem, Dietmar, Prokurist
Neuburgstraße 16,
40629 Düsseldorf
Braun, Herbert, Industriemeister
Peter-Adolf-Str. 23,
40593 Düsseldorf
Brings, Burkard,
Vertriebsmitarbeiter
Am Böllershof 9,
40670 Meerbusch
Burgold, Marcus, Dipl.-Kaufmann
Hoffeldstraße 57,
40235 Düsseldorf
Croll, Friedhelm, Kaufmann
Hüttenstraße 55,
40215 Düsseldorf
Fischer, Michael, Rechtsanwalt
Amsterdamer Straße 29,
40474 Düsseldorf

Haseley, Peter, Städt. Angestellter
Volksgartenstraße 17,
40227 Düsseldorf
Hempel, Detlef,
Soldat (Kdr. FJgBtl 730)
Hans-Sachs-Weg 64,
40764 Langenfeld
Heße, Dr. med. Fritz
Facharzt für Innere Medizin
Korveyer Straße 62,
40468 Düsseldorf
Hilcker, Joachim,
Betriebsratsvorsitzender
Postgasse 2,
41516 Grevenbroich
Kiehn, Friedhelm,
Chemigraph/Reprofotograf
Kammerrathsfeld 46,
40593 Düsseldorf
Kuhnes, Horst Josef
Redakteur (W. Girardet)
Lanker Straße 50,
47809 Krefeld

Mikoleiczky, Dieter, Cheffahrer
Winkelsfelder Straße 19,
40477 Düsseldorf
Ruttman, Rüdiger, Kaufmann
Geibelstraße 10,
40235 Düsseldorf
Schmidt, Jürgen,
Dipl.-Betr. Wirt
Trillser Stepen 24,
40699 Erkrath
Schunk, Peter, Dipl.-Kaufmann,
Cecilienallee 21,
40474 Düsseldorf
Voigt, Reiner,
Feuerwehrbeamter i. R.
Heideweg 12, 40723 Hilden
Woitschätzky, Fred, Pensionär
Speyerweg 88,
40229 Düsseldorf
Wolf, Karl, Rentner
Peter-Behrens-Straße 55,
40595 Düsseldorf

Im Nordpark Café Restaurant



Zugang über Kaiserswerther Straße 390
40474 Düsseldorf (Parkplätze vorhanden)
Telefon 43 36 34 · Fax 43 49 16

Familien- und Betriebsfeiern Party-Komplett-Service

-  Karfreitag
Traditionelles Fischessen
-  Ostern
Festliches Essen
-  Ostertombola

Wir bitten um Ihre Tischvorbestellung!

Bernd Ahrens
Mitglied der „Bloutwoosch-Galerie“

Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf
Friedrichstraße 140
Tel.: 33 00 88

*Änderungen
im eigenen
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN
Herbert Muche

„Tor“ Leser
sind informierte
Düsseldorfer



FLASBECK
Reifen-
Dienst

Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

Vorsorge mit Weitblick.

Machen Sie jetzt den Deutsche Bank Vorsorge-Check.

Mit der Deutschen Bank blicken Sie gelassener in die Zukunft. Denn unsere Komplett-Vorsorge bietet für Sie und Ihre Familie maßgeschneiderte Lösungen für Heute und Morgen. Der **Deutsche Bank Vorsorge-Check**: Jetzt kostenlos und unverbindlich in unserer Filiale. Sprechen Sie uns einfach an:



Deutsche Bank





WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Unabhängig. Kritisch. Klar.

Erschienen am 28. Januar 1999

Schlittschuhlaufen auf dem Kö-Graben

Die alldienstägliche Düsseldorfer Jonges-Sitzung ist so etwas wie die Mutter aller Stammtische. Regelmäßig kommen drei- bis vierhundert Mitglieder zusammen, um über aktuelle Themen informiert zu werden und zu diskutieren. Daß es da nicht beim Gerede bleibt, sondern oft auch wertvolle Impulse gegeben werden, ist für die Jonges Ehrensache: „Schließlich repräsentieren wir die Stadt“, meint Baas Gerd Welchering.

Referent des Abends ist Johannes Werner, Vorsitzender des Forums Stadt-Marketing, und stellt die Initiative vor. Deren vorrangiges Ziel ist es, Düsseldorf attraktiver zu machen. „Die Stadt ist eigentlich ein Super-Produkt“, meint Werner, „vor allem durch Messe, Flughafen und die Altstadt.“ Dennoch ist Raum für Verbesserungen, wie das Forum in einem Schwachstellenkatalog festgestellt hat. „Wir haben in einem 100-Punkte-Plan aufgelistet, was man vor allem in der Innenstadt verbessern kann“, so Werner. Der Plan geht von Problemen kosmetischer Natur, wie dem Entfernen von Graffiti oder einem neuen Bodenbelag für die Schadowstraße, bis zum verstärkten Engagement im Kulturtourismus. „Zum Beispiel hatten wir uns ja für die Blaue-Vier-Ausstellung engagiert, und damit 180 000 Besucher angezogen.“

Des weiteren will Werner noch mehr internationale Investoren in die Stadt locken: „Vor allem den amerikanischen Markt lohnt es sich zu beackern“, meint der Ex Kaufhof-Chef. Aus Amerika, und zwar aus New York, kommt auch eine ausgefallene Idee für die nächste Weihnachtszeit. „Man könnte überlegen, aus dem Kö-Graben eine Eislaufbahn zu machen“, schwärmt er, „technisch ist das auf jeden Fall möglich, lediglich eine Frage

der Finanzierung.“ Aber das wichtigste Ziel ist es, stärkere Allianzen aller Institutionen zum Wohle der Stadt zu schaffen. „Wir brauchen mehr Kommunikation untereinander“, sagt Werner, „wir wollen auch die Sportvereine wie Fortuna und DEG mit einbeziehen und natürlich die Heimatvereine.“

Jens Frantzen



Düsseldorf Amtsblatt

Die Zeitung der Stadt Düsseldorf

Erschienen am 30. Januar 1999

Jonges schreiben wieder Wissenschaftspreis aus

Auch in diesem Jahr haben die Düsseldorfer Jonges, Deutschlands größter Heimatverein, wieder ihren mit 4000 Mark dotierten Wissenschaftspreis ausgeschrieben. Damit sollen besondere wissenschaftliche Studien über Düsseldorf gefördert und ausgezeichnet werden. Alle Wissenschaftler aus den Bereichen Biologie, Erziehungswissenschaften, Geographie, Geologie, Geschichte, Jurisprudenz, Medizin, Philosophie, Soziologie, Sprach- und Literaturwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften sind teilnahmeberechtigt.

Die Arbeiten müssen auf eigenen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen und eine anerkanntes wissenschaftliche Leistung darstellen. Gemeinschaftsarbeiten sind zulässig.

RHEINISCHE POST

Erschienen am 28. Januar 1999

Stadt-Marketing und Jonges

Der Beifall der Jonges war Johannes Werner sicher: Der Vorsitzende des Forums Stadt-Marketing und frühere Chef des Kaufhofs an der Kö erläuterte den Mitgliedern des Heimatvereins die Pläne für eine hellere Stadt. Soviel verriet Werner: Das Rathaus soll ab Februar nachts angestrahlt werden. Brücken, Denkmäler und interessante Gebäude, zum Beispiel das Mannesmann-Haus und die Staatskanzlei, sollen folgen.

Wenig Begeisterung auf beiden Seiten fand der umgestaltete Karlplatz. Mit Buhrufen reagierten die Jonges bereits auf das Stichwort, auch Werner meinte, da könne noch einiges getan werden. Überhaupt hatten die Vereinsmitglieder einiges am Stadtbild auszusetzen – Anregungen, die das Forum bereits im Blick hat oder die Werner weitergeben will. Die Jonges störten sich etwa an Graf-Adolf-Straße, Gustaf-Gründgens-Platz und Graffiti.

In einem waren sich Werner und die Jonges einig: Für die Stadt kann noch viel getan werden, und für ehrenamtliches Engagement bietet sich ein reichhaltiges Betätigungsfeld. **jjg.**

Sponsoren werden mit Füßen getreten

Die Kämmerer kommen auf die verrücktesten Ideen, um ihre Haushaltslöcher zu stopfen. In mehreren Städten des Niederrheins, zum Beispiel auch in Meerbusch und Moers, wollen die Kämmerer Gullydeckel an Firmen vermieten, die für eine Jahresmiete bis zu 6000 Mark ihren Namen gut sichtbar darauf verewigen können.

Auch in Düsseldorf ist der Vertrag mit einer Agentur bereits unterschrieben, der 416 Kanaldeckel für die schöne Reklamewelt erschließt.

Vorschlag für unsere Parteien zur Wahlzeit: Kanaldeckel mieten, den Namen der Konkurrenz draufschreiben, um auf diese Weise sicherzustellen, daß dieser von den eigenen Parteifreunden kräftig mit Füßen getreten wird. **M.**

Freizeit-Tips

Stadtmuseum – Ausstellungen. 7. bis 28. März: „100 Jahre Makkabi-Bewegung in Deutschland. 14. März bis 11. April: Spielzeug un die Jahrhundertwende. Sammlung Lückert. Köln. 18. März bis 18. April: „1200 Jahre Bilke“. Führungen jeweils 11 Uhr: Jüdische Künstler im Jungen Rheinland; 14. März: Rundgang durch die Stadtgeschichte 1288 – 1800; 21. März: Rundgang Citadellviertel; 28. März: Rundgang durch die Stadtgeschichte 1800 – 1914. Konzerte: 21. März. 11 Uhr: Lieder-Matinee, Hans Lydman, Bariton an der Deutschen Oper am Rhein, singt finnische Frühlingslieder. 27. März, 18 Uhr: Zum 125-Jahre-Jubiläum des Stadtmuseums ist Polen zu Gast: Das Wilanow-Streichquartett spielt Werke von Beethoven, Szymanowski und Dvořák. Osterferien-Angebot, 31. März und 7. April, jeweils 15 Uhr: Führung für Kinder: „Als Opa und Oma noch Kinder waren.“

Geschichtswerkstatt/VHS – 6. März, 14.30 bis 16.30 Uhr: Rundgang um den Alten Hafen und zur Maxkirche. Treff Jan-Welldenkmal. 13. März, 14.30 bis 16.30 Uhr: Rundgang durch Unterbilke. Treff Bilker Kirche. 14. März, 11 bis 13 Uhr: Rundgang „Aus der Neustadt in die neue Stadt“. Treff Plastik „Auseinandersetzung“. Altstadt. 14. März, 11 bis 13.15 Uhr: Rundgang: Kirchen, Klöster, Kneipen – die alte Altstadt. Treff „Füchsen“. 20. März, 14.30 bis 16.30 Uhr: Führung „Kneipenbummel in der Altstadt“. Treff „Füchsen“. 27. März, ab 15 Uhr: Fahrradtour zwischen Pempflort und Derendorf. Treff Malkasten.

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft – Noch bis 31. März: „Und läuft und läuft und läuft“.

Goethe-Museum – Noch bis 11. April: „Goethe und die Welt der Pflanzen“.

Filmmuseum – Noch bis 18. April: „Die Albtraumfabrik des Alfred Hitchcock“.

Kultur Bahnhof Eller – Noch bis 4. April: Ausstellung zum 200. Todestag von Georg Christoph Lichtenberg.

Hetjens-Museum – Reihe „Keramik, Kunst & Küche“, 29./30. März: Künstlerarbeiten des 20. Jahrhunderts, es wird französische Küche serviert.

Tonhalle – 21. März, 11 Uhr: „Junge Elite“ spielt Werke von Schumann, Mozart und Brahms.

Komödie – 2. bis 31. März (außer 8., 22. + 29. 3.): Komödie „Schon wieder Sonntag“. 8. März: „Dr. Stratmann, Hauptsache, ich werde geholfen“. 7. März: Jochen Butz: Neues von Paula & Billa. 22. März: Helmut F. Albrecht: Radio Paletti. 27./28. März: Jörg Knör „Comedy live“. 29. März: Kuhn & Leibold „Verliebt, verlobt, verladen“.

Stern-Verlag – 17. März, 20 Uhr: Antiquariats-Abend. Anmeldung Tel. 38 81-2 63.

Sind Sie auch schon „Tor“-Inserent? Anzeigenschluß für April: 16. März 1999

Die »Verbessern Sie Ihre Rente« Idee.

● z.B. mit dem  Prämiensparen *flexibel*.

Fragen Sie uns zur privaten
Altersvorsorge einfach direkt.
Wir beraten Sie gern.



**Kreissparkasse
Düsseldorf**

freundlich · flexibel · fair



Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

März 1999

Dienstag, 2. März 1999, 20.00 Uhr

Eifelklänge aus Monschau

Ein bunter Heimatabend, gestaltet von der Monschau Touristik

Dienstag, 9. März 1999, 20.00 Uhr

Wie Goethe seinen Geburtstag gefeiert hat

— Goethe-Jahr 1999 in Düsseldorf —
Vortrag, Referent: Prof. Dr. Dr. h. c. Volkmar Hansen,
Direktor des Goethe-Museums, Düsseldorf

Dienstag, 16. März 1999, 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung

Für 1998 im Kolpingsaal, Bilker Straße 36 (gesonderte Einladung mit
Tagesordnung wurde zugeschickt — bitte mitbringen)

Dienstag, 23. März 1999, 20.00 Uhr

Stiftungsfest

Zu Gast an diesem Abend: Der Kinderchor — „Königsberger Grillen“
Aus Königsberg/Kaliningrad mit deutsch-russischen Liedern
Unter Leitung von Nina Tschernjawska

Dienstag, 30. März 1999, 20.00 Uhr

Presseschau

mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Vorschau auf Dienstag, 6. April 1999, 20.00 Uhr

Traditionelles Eierkippen

Allgemeine gesellige Unterhaltung und Gedankenaustausch

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Banaszak, Hans, Steinmetzmeister, 81 Jahre
Kampes, Peter, Wirt i. R., 79 Jahre
Borner, Otto, Industrie-Kaufmann, 83 Jahre
Liese, Josef, 86 Jahre
Overkamp, Wilhelm, Chemigraph, 83 Jahre

verstorben am 18. 1. 1999
verstorben am 18. 1. 1999
verstorben am 21. 1. 1999
verstorben am 25. 1. 1999
verstorben am 30. 1. 1999

Wegen uns
müssen
Sie aus Ihrer
Wohnung
nicht raus.

Neu: Jederzeit per Telefon
Strom, Erdgas, Fernwärme
und Trinkwasser an-, um-
oder abmelden sowie Infos
anfordern.*

CityLine

0180- 22 33 0

Internet: <http://www.swd-ag.de>

* 12 Pfennig pro Anruf

Stadtwerke Düsseldorf AG Luisenstraße/Ecke Helmholtzstraße



*Die Regelung der späteren, eigenen
Bestattung wird für immer mehr
Menschen ein wichtiges Thema, das
aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen
und Unsicherheiten verbunden ist.*

Wir beraten Sie unverbindlich.

*In Düsseldorf • Münsterstraße 75
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

F BESTATTUNGSHAUS **M**
SEIT 1872

**Ist
Vorsorge
sinnvoll?**

1. 3. Schlößer, Joachim, Bankkaufmann Abtl.-Dir.	60	23. 3. Wuppermann, Dr. Ing. Carl Dieter,	
1. 3. Vossen, Peter, Dekorateurmeister	90	Dipl. Wirtsch.-Ing.	50
2. 3. Bräuer, Reinhold, Bildender Künstler	55	23. 3. Monser, Dennis, Schloser	20
2. 3. Albrecht, Ernst-Jürgen, Superintendent,		23. 3. Schramm, Horst, Schlossermeister	60
evangelischer Pfarrer	55	24. 3. Wundes, Hans Dieter,	
3. 3. Vester, Dr. Helmut, Apotheker	86	Immobilienkaufmann	55
3. 3. Boos, Herbert, Kaufmann	60	24. 3. Hauser, Alfred, Beamter	60
3. 3. Scheidt, Rudolf vom, Handwerksmeister	60	24. 3. Dallmann, Rolf	78
3. 3. Neuntz, Rolf, Geschäftsführer i. R.	78	24. 3. Frankenberg, Prof. Dr. phil. Hartwig,	
4. 3. Seydaack, Fritz, Rechtsanwalt	86	Hochschullehrer	55
4. 3. Zürich, Leo, Techn. Einkäufer	84	25. 3. Dropmann, Hermann, Oberst a. D.	91
5. 3. Dickschen, Emil, Textilkaufmann	83	25. 3. Selbach, Jakob, Konzert-Pianist	102
5. 3. Bartholomäus, Jörg-Götz,		25. 3. Petzold, Prof. Dr. Gottfried-Hilarion,	
Gastronomie Direktor i. R.	60	Uni-Prof., Psychoth.	55
5. 3. Douven, Klaus, Betriebswirt BDW	55	26. 3. Piel, Jakob, Pensionär	78
6. 3. Schmid, Dr. jur. Harald, Bankdirektor a. D.	70	26. 3. Kobe, Karl-Heinz, Gastwirt	65
6. 3. Laubach, Nikolaus	65	27. 3. Klaphor, Hans-Heinz, Architekt B.D.A.	88
6. 3. Radermacher, Peter, Oberstudiendir.	76	27. 3. Schmäke, Karl-Heinz, Metallgießermeister	55
7. 3. Kramm, Hans, Zimmermeister	70	28. 3. Schumacher, Hubert, Industriekaufmann	55
8. 3. Brinkschulte, Rainer, Verleger	55	29. 3. Heintges, Kurt, Wirt.-Pr./Steuerber.	76
9. 3. Noack, Hans-Georg, Kaufmann	70	29. 3. Pallenbach, Dr. Josef, Rechtsanwalt	70
9. 3. Kämmerer, Jakob, Betriebsleiter	80	29. 3. Schlautmann, Erich, Zoll-Oberamtsrat	60
10. 3. Pfundt, Karl, Gärtnermeister	84	30. 3. Clemens, Bruno	75
11. 3. Müllauer, Alfred, Malermeister	75	30. 3. Dobbert, Klaus, Bankangestellter	65
12. 3. Bongartz, Alfred W., Kaufmann	78	30. 3. Korn, Karl, Bankdirektor	81
12. 3. Marleaux, Josef, Kfz-Mech.-Meister	50	30. 3. Richter, Prof. Dr. Karl Heinz,	
13. 3. Rudolph, Prof. Dr. Heinz,		Ltd. Reg. Med. Dir.	85
Staatsminister a. D.	87	30. 3. Kraushaar, Dierk, Kaufmann (Prokurist)	55
13. 3. Heuer, Hanns, Direktor i. R.	82	30. 3. Schalfraht, Peter, Rechtsanwalt	55
13. 3. Heim, Theo, Sozialamtmann	75	30. 3. Klein, Hans-Jürgen, Kaufmann	65
13. 3. Kaulertz, Hubert, Architekt	77	31. 3. Püttner, Georg, Vorstandsvors.	65
15. 3. Leuchten, Willi, Landwirt	75	31. 3. Hamelmann, Karl, Bauunternehmer	76
15. 3. Fuls, Herbert, Kaufmann	87	31. 3. Obermeyer, Gustav, Verw.-Angestellter	76
17. 3. Nink, Willi, Gastwirt	75	31. 3. Lhmann, Reiner, Hpt. Bism. a. D.,	
17. 3. Schmelter, Bruno, Schausteller	55	Priv. Detektiv	55
18. 3. Mierske, Hugo, Install.-Meister	65		
18. 3. Baumann, Ferdinand, Kaufmann	55	1. 4. Saalfeld, Karl, Mess- u. Regelmech.	60
18. 3. Riepe, Werner, Kaufmann	60	2. 4. Conzen, Fritz, Dr. h. c.,	
18. 3. Wilholm, Sepp, Techn. Angestellter i. R.	76	Ehrenpräsi. der IHK i. R.	86
19. 3. Frisch, Hans, Ingenieur	87	3. 4. Möller, Heinrich, Drechslermeister	83
19. 3. Weidelt, Guido, Ass. jur.	30	4. 4. Kölzer, Klaus, Industrie-Kaufmann	60
19. 3. Nürnberg, Franz, Steinmetzmeister	78	5. 4. Heise, Ulrich, Brauereidir. i. R.	80
19. 3. Carbone, Carmelo, Goldschmiedemeister	79	6. 4. Bringmann, Willi, Ingenieur VDI	79
20. 3. Kohn, Gerhard, Kfm. Angestellter	79	6. 4. Spitzhorn, Dr. med. Hans, Arzt	78
20. 3. Schlüter, Wolfgang, KFZ-Schlosser	40	6. 4. Ornath, Günther, Ltd. Angestellter	65
20. 3. Becker, Hermann, Kaufmann	77	7. 4. Kellersperg, Wolfgang Freiherr v.,	
20. 3. Schumacher, Heiko, VK-Direktor	60	Brauereidir. i. R.	83
20. 3. Vogt, Wilhelm, Ingenieur	75	7. 4. Trawka, Dr. Alfred, Steuerberater	65
21. 3. Blankenberg, Friedhelm, Apotheker	65	7. 4. Lücker, Jürgen-Peter, Bankkaufmann	50
21. 3. van Hauten, Rolf, DEG-Manager	55	7. 4. Pauly, Wilhelm, Möbelspediteur	70
22. 3. Buchheim, Karl-Heinz, Kürschnermeister	60	7. 4. Lippe, Josef, Ingenieur	88
22. 3. Stein, Wolfgang, Schriftsetzermeister	60	8. 4. Schätzle, Robert, Gastronom	79
22. 3. Flier, Dr. Ehrhard, Landesbank-Dir. i. R.	75	10. 4. Thywissen, Hermann Wilhelm,	
22. 3. Bendels, Werner, Beamter	60	Bürgermeister a. D., Rechtsanwalt	82
22. 3. Zahn, Prof. Dr. Manfred, Professor,		10. 4. Ludwigs, Hans Gert, Konzertsänger Tenor	70
Museumsdirektor	70	10. 4. Maskort, Heinrich, Ingenieur	79
22. 3. Ludewig, Ernst, Dipl.-Ing.	79	10. 4. Lipke, Dr. Udo, Direktor	50

Personalie

H. D. Christmann ausgezeichnet

Während der Boots-Messe zeichnete die Marinekameradschaft unseren Heimatfreund Hansdieter Christmann mit der zum ersten Mal verliehenen, neu gestifteten Professor-Munzer-Ehren-

medaille aus. Christmann hat während seiner Amtszeit als Präsident des Deutschen Marinebundes das Marine-Ehrenmal Laboe und das U-Boot 995 in stand setzen und sanieren lassen.

„Verborgene Räume“

Eine Führung durch die „Verborgenen Räume“ von Schloß Benrath unter Leitung von Dr. Fried Postegs findet jeden Mittwoch um 16.30 Uhr statt. Anmeldungen für die Führung werden unter Telefon 89-9 72 71 entgegengenommen.

Gewerbeimmobilien

— IDR steht für —
Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung im Großraum Düsseldorf.

Wir vermieten
in eigenen Büro- und Gewerbeparks
interessante, bestens ausgestattete
Räumlichkeiten.

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG
Henkelstr. 164 · 40589 Düsseldorf
Tel. 02 11/748 36-0 · Fax 02 11/74 79 59
Internet: <http://www.idr.de> · **E-Mail:** mail@idr.de



— *Aktiv für Düsseldorf* —

Alt bewährt

Schlösser. Das Alt.